

Du bist!

Autor(en): **Bühler, Rosemann**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **13 (1945)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-569739>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und die Dich davon abhalten, nachzuholen, was Du viel, viel früher mit Deinen schwarzen Locken hättest tun sollen oder wollen.

Nun ist es zu spät und Dir bleibt nur die Erkenntnis — Du bist halt älter geworden, reifer, verständiger. Wie gut, daß ich mich mit Dir gemeinsam ergraut weiß; so trägt sich's leichter, nicht wahr, mein Lieber? Und ein gutes Stück Schadenfreude ist auch dabei, denn Du hättest mir denselben Brief schreiben können. Wir sind ja alle gleich gereift, ein unabänderlicher Vorgang, den wir anerkennen müssen.

Darum Schluß jetzt und lächeln wir, Lieber, lächeln wir!

Hanns aus Bern.

Die Zeichnung stammt aus dem «Eigene», Nr. 3, 1926.

Rosemann Bühler: **Du bist!**

Du kamst und warst bei mir —
ein jeder Atemhauch von dir
nahm leise Stück um Stück
von meinem Taggewand,
und deine Hand
gab mich zurück
ins wunderreiche Land
des Lächelns, und ich fand
mich bloß wie Erde, groß
und voll von dir. — —
Du gingst von mir,
und ich war zwiefach bloß

im kahlen Land und litt. — —
Nahmst du das Lächeln mit?!
Ich schrie! und fand es nicht
vor wildem Weh — —
da fiel der Schnee
und hüllt mich dicht
so rein wie du
in Ruh.
Da fand ich still und weit
der Erde Seligkeit:
In mir das Reich des Lächelns ist,
darin du, liebend, endlos bist!



Zeichnung von Mirto